

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden,
langsam zum Zorn. Jakobus 1,19



EIN JEDER MENSCH SEI SCHNELL ZUM HÖREN... JAKOBUS 1,19

Nun kommt auch noch die Bibel mit einem Tempolimit! – Schnell zu sein ist auch bei menschlicher Kommunikation nicht immer das Bessere: Beim Zuhören, was ein anderer sagen möchte, ruhig ein wenig Gas geben, aber beim eigenen Reden bremsen! Und ganz besonders bei Gefühlsäußerungen wie Zorn! Mir leuchtet ein, dass das den menschlichen Verkehr miteinander verbessern, das Klima schützen und viele »Kollateralschäden« verringern kann. Tempolimit – Ja, bitte!

Aber, ach, bei der Umsetzung wird es wieder hapern. Auch in der Kirche! Wir Christenmenschen wollen unsere Botschaft doch auch gerne effektiv und schnell anbringen. Selbstverständlich müssen wir Öffentlichkeitsarbeit machen und verbessern. Auch wir wollen Aufmerksamkeit für uns und unsere Anliegen erobern. Oder etwa nicht?

Ich denke darüber nach, ob es doch geht, aus der Kultur des Immer-Schneller und der Konkurrenz herauszutreten. Warum im Miteinander nicht langsamer machen? Aus freien Stücken! Und nicht etwa, weil uns die Puste ausgeht?

Die christlichen Klöster wurden im Mittelalter zu kulturprägenden Einrichtungen. Sie waren Kontrastgesellschaften und lebten vor, dass man mit dem Reden auch über Tage hinweg komplett aufhören kann. Und dass es nicht schadet! Im Gegenteil, es erhöht Aufmerksamkeit und weckt Achtsamkeit. Z.B. für kleine und feine Gesten und Signale in den Gesichtern der anderen. Bände gibt es da zu lesen!

Können wir die Erfahrung, dass im menschlichen Verkehr Weniger zu Mehr

führt, nicht wieder für uns und andere fruchtbar machen?

Johann-Hinrich Witzel, Vakanzpfarrer in Bad Lauchstädt

VORGESTELLT – BRITTA GORISCH, GEMEINDEPÄDAGOGIN IN DER REGION QUERFURT



Seit 1. April 2019 bin ich beim Kirchenkreis Merseburg als Gemeindepädagogin für die Region Quersfurt angestellt. Mit 53 Jahren habe ich

mir die Entscheidung, nochmal in einem neuen Berufszweig einzusteigen, nicht leicht gemacht. Mit 18 Jahren begann ich als Erzieherin im Kindergarten. Meine Zeit vielen Kindern zu widmen, hat mir bis heute Freude bereitet. Besonders am Herzen liegt mir dabei eine freundschaftliche Gemeinschaft zwischen den Kindern, dass jeder jeden so akzeptiert wie er ist, auch deshalb fahre ich jedes Jahr mit einer Kindergruppe ins Ferienlager. Mit meiner Familie fahre ich gerne mit unserem kleinen Wohnmobil in den Urlaub, am liebsten an die Ostsee. Seit ca. 5 Jahren singe ich in unserem Kirchenchor. So bin ich zur christlichen Gemeinde in Quersfurt gekommen. Mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, die Welt mit Staunen und Freude entdecken, das möchte ich mir bewahren und den Kindern vermitteln. In meiner Freizeit male ich gerne mit Aquarellfarben, modelliere mit Ton und probiere auch mal neue Kunsttechniken aus. Auch mit den Kindern gestalte ich immer wieder gerne Kunstprojekte. Es ist schön, wenn jedes Kind mit Stolz das selbst hergestellte Objekt präsentieren kann.

WIR STELLEN VOR – ANDREAS STÄRZ, NEUER SACHBEARBEITER FÜR BAUWESEN UND VERSICHERUNGSSCHÄDEN IM KKA



Was sind »Stationen Ihres Lebens«?

Ich bin 1969 in Halle (Saale) geboren und wohne auch dort. Nach der Schulzeit erlernte ich zunächst

den Beruf eines Klempner-Installateurs, in dem ich auch einige Jahre praktische Erfahrungen bei einer kommunalen Wohnungsgesellschaft sammelte. Anschließend absolvierte ich ein Fachschulstudium zum Staatlich geprüften Techniker in Leipzig und arbeitete ununterbrochen 18 Jahre bei einem gewerkschaftlichen Bildungsträger in fast allen Ebenen vom Fachausbilder bis hin zum Bildungsstättenleiter. Danach wechselte ich in die Versicherungsbranche, erwarb vor der IHK den Abschluss eines Versicherungsfachmannes und arbeitete dort viele Jahre als Geschäftsstellenleiter. In meiner jetzigen Tätigkeit, als Sachbearbeiter für Bauwesen und Versicherungsschäden, verzahnen sich meine bisherigen Tätigkeiten nahezu perfekt ineinander, es schließt sich quasi der Kreis.

Was macht Ihnen an Ihren neuen Aufgaben besonders Freude?

Die Vielseitigkeit und Vielschichtigkeit bei der Bearbeitung der Anträge aus dem Baubereich und der Gemeindearbeit. Es ist kein stupides Abarbeiten, sondern sehr abwechslungsreich und individuell. Und natürlich der Kontakt mit den Menschen.

Was wünschen Sie sich für die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort?

Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit kurzen Wegen in der Kommunikation.

Was sind Ihre Hobbys?

Ich mache gerne Sport. Ich fahre viel Rad und spiele aktiv Fußball im Verein.

Wo waren Sie zuletzt im Urlaub und was hat sie dort erstaunt?

In Oberbayern. Erstaunt hat mich, dass man dort sehr schnell mit der Natur im Einklang ist und den Kopf frei bekommt und wieder offen ist für die wirklich wichtigen Dinge im Leben.

60PLUS-NACHMITTAG 2019



Über 260 Männer und Frauen strömten am 28. Mai ab 13 Uhr in die Pfännerhall in Braunsbedra und sie platzte aus den Nähten. 50 Besucher*innen mussten im Cafe ohne Sicht- und Hörkontakt Platz nehmen. Doch wir haben das Programm einfach doppelt gefahren. Die drei Stunden waren ganz schnell vorüber.

In 2 x 3 Führungen wurden 150 Personen durch die Ausstellungen geführt. Alle gingen zufrieden und glücklich nach Hause, ganz nach der Tageslosung: »Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken und jauchzen dem Hort unseres Heils« (Psalm 95,1).

Superintendentin Christiane Kellner und Kreiskantorin Miroslawa Cieslak grüßen herzlich und freuen sich auf das nächste Treffen in zwei Jahren

Isolde: So eh richtiger Landreechen is och mal ganz schön. Nich wahr, Heinzlein?

Karl-Heinz: Klar doch. Schon mein Vater pflechte zu saachen: Liewer Jott, lass reechen, da brauch mer nich zu kleechn.

Isolde: Du hättest dir doch heute och bei schönem Wetter keen Been rausgerissen.

Karl-Heinz: Wo doch heute Sonntach is, da soll mer was für seine Erbauung tun.

Isolde: Eben! Lass uns doch bei dem Wetter ins Augusteum nach Wittenberch fahr'n. Eh mer sich's versieht, is die Marienausstellung dort wider vorbei un mir ham'se verpasst.

Karl-Heinz: Echt jetzt? Maria, das is doch nur was für Katholiken. Denk nur an die vielen Feiertage. Mariä Himmelfahrt und so, alles katholisch.

Isolde: Awer nich doch, die Ausstellung heeßt: Verehrt. Geliebt. Vergessen. Maria zwischen den Konfessionen. Da is bestimmt och was für dich dabei.

Karl-Heinz: Naja, so eene Madonna, wie sie der Lucas Cranach jemalt hat, is schon sehenswert. Sojar ohne Heilichenschein.

Isolde: Un Margot Käßmann hat glob ich mal jesaacht, Martin Luther war ein großer Fan Marias.

Karl-Heinz: Un mit dem Argument globst'e mich jetzt rumzukriechen?

Isolde: Wohl etwa nich?

Karl-Heinz: Awer sicher doch, Isolde. Abfahrt in ner Viertelstunde.

IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
Domstraße 6, 06217 Merseburg

Redaktion: Redaktionskreis EVANGELISCH

Leitung: Manja Karl

Foto Cover: pixabay.de

Ausgabe: Nr. 115 | 2019

Termine im Kirchenkreis

→ **Gospelkonzert mit**

»Gospelchanges e.V.« Leipzig

Samstag, 29. Juni 2019, 19.00 Uhr
Kirche Großkorbetha

→ **Weißenfelser Orgelsommer**

unterwegs mit Organist Paul Fey

Sonntag, 28. Juli 2019, 17.00 Uhr
Kirchen in Großkorbetha

→ **Lobgesang & Orgelklang**

Alena-Maria Stolle & Gabriele Wadewitz

Sonntag, 4. August 2019, 14.00 Uhr
Kirche in Zöllschen (Bad Dürrenberg)

→ **Konzert – La Protezione della Musica**

Mittwoch, 7. August 2019, 20.00 Uhr

St. Marienkirche Weißenfels

→ **Poeta Historica »Elisabeth von Thüringen«**

Samstag, 17. August 2019, 17.00 Uhr

Alte Scheune Großkorbetha

→ **Weißenfelser Orgelsommer –**

unterwegs: Aufführung Musik des

späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts

Sonntag, 25. August 2019, 17.00 Uhr

Kirche in Uichteritz

→ **Vortragsreihe in der Kapelle des Stadtfriedhofes St. Maximi**

»Abschied braucht Zeit, Letztverlässlichkeit am Ende des Lebens«

Prof. Dr. Christof Müller-Busch

Freitag, 30. August 2019, 18.00 Uhr

Kapelle des Stadtfriedhofs St. Maximi

→ **Geschriebenes Wort hörbar**

machen – Sprech- und Präsenztraining

für Gottesdienst und Andacht

mit Corinna Brenner, Kommunikationstrainerin aus Halle/Saale

Samstag, 31. August 2019, 9.30-16 Uhr

Hälterstraße 30, Merseburg

Weitere Informationen und Termine finden Sie in Ihrem Gemeindebrief und im Internet unter www.kk-mer.de.